Lüdinghausen

Selbst wer keine hat, ist vor ihrem Spott nicht sicher: Männer mit „Pläte“ müssen sich oft fragen lassen, ob ihnen die Kniescheibe durch die Frisur wächst. Seltsam eigentlich, dass ausgerechnet um die Haare so viel „Gedönse“ gemacht wird. Da gibt's den Pony, die Schmachtlocke, den Poposcheitel, den Wuschelkopf, die Hippiekapuze und den Dutt, der gerne auch Hallelujazwiebel genannt wird. Kleine Jungs sieht man hin und wieder mit Zündschnur im Nacken, andere tragen Pferdeschwanz, Mecki oder Minipli, Pottschnitt, Irokesen, Bienenkorb und Bürste. Selten nur noch sieht man die Tonsur und den Chonmage nur bei Sumoringern, Corncrows nur bei Dunkelhäutigen und Vokuhila meist bei modisch etwas unterbelichteten Haarträgern – die allerdings sogar noch eine Steigerung kennen: Vokuhilamioliba – vorne kurz, hinten lang mit Oberlippenbart . . . Aber egal, wie man es am liebsten mag, mit Zopf oder Strähnen, Dreadlocks, Devil, Igel oder Turm. In Österreich sollte man gewappnet sein: Da nennen sie nämlich ein einzelnes graues Haar ganz ungeniert „a Sauborschten“ und einen Graukopf noch viel ungenierter „friedhofsblond“. Wer wünschte sich da nicht ein Toupet – obwohl das auch wieder Pferdedecke heißt, fragt

Fritz Rau

ZITAT

„Die örtlichen Banken haben Interesse gezeigt.“

Peter Finke zur Finanzierung des Windkraft-Projekts in Aldenhövel

NACHRICHTEN

„GifT“ trainiert wieder

SEPPENRADE. Die Sportgruppe „GifT“ trifft sich am kommenden Mittwoch (11. September) um 16 Uhr in der Turnhalle in Seppenrade.

STANDESAMT

Beim Standesamt der Stadt Lüdinghausen wurde gestern eine **Eheschließung** beurkundet: Denis Müller und Katharina Seiffert, Auf den Äckern 18 in Seppenrade.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Lotto-Shop Leo Wecker, Münsterstr. 10, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr, Sa 8.00-16.00 Uhr
Servicestelle:* Drogerie Scheidtmann, Seppenrade, Dattelner Str. 6, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr, samstags 8.30-13.00 Uhr
Anzeigen-/Leserservice: 0 25 91 / 9 17 80
Fax: 0 25 91 / 91 78 19
E-Mail: kundenservice@wn.de
Homepage: www.wn.de
Lokalredaktion: Steverstraße 31 • 59 348 Lüdinghausen
Lokalredaktion: 0 25 91 / 91 78 71
Sportredaktion: 0 25 91 / 91 78 73
Fax: 0 25 91 / 91 78 79
E-Mail: redaktion.lue@wn.de
*zuständig für Aboangelegenheiten
// wn.de WN

Drei oder vier Windräder für Aldenhövel

Bärbel Höhn informierte sich über Projekt

-west- **LÜDINGHAUSEN.** Drei bis vier Windräder sollen sich demnächst in Aldenhövel drehen – und das nach Möglichkeit noch bis Ende des kommenden Jahres. Dann können die Betreiber noch mehr Vorteile des Energie-Einspeisegesetzes nutzen. Diese Planung erörterte am Freitagmorgen Bärbel Höhn, langjährige NRW-Umweltministerin der Grünen und jetzige stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion, bei ihrem Kurzbesuch in Lüdinghausen. Als Gesprächspartner standen ihr nicht nur Vertreter der heimischen Grünen zur Verfügung. Den aktuellen Stand des Projekts in Aldenhövel erläuterte auch Peter Finke, der an der Entwicklung dieses Vorhabens mitwirkt.

Dass in Aldenhövel Windräder errichtet werden sollen, ist ein „alter Hut“. Das belegte auch Eckart Grundmanns Blick in alte Zeitungsberichte und Protokolle. Dafür, dass damals das Projekt, für das sich insbesondere die Anlieger und Grundbesitzer stark gemacht hatten, nicht zum Zuge gekommen ist, machte Grundmann gestern noch einmal die „Deckelung der Anlagen-Höhen“ verantwortlich.

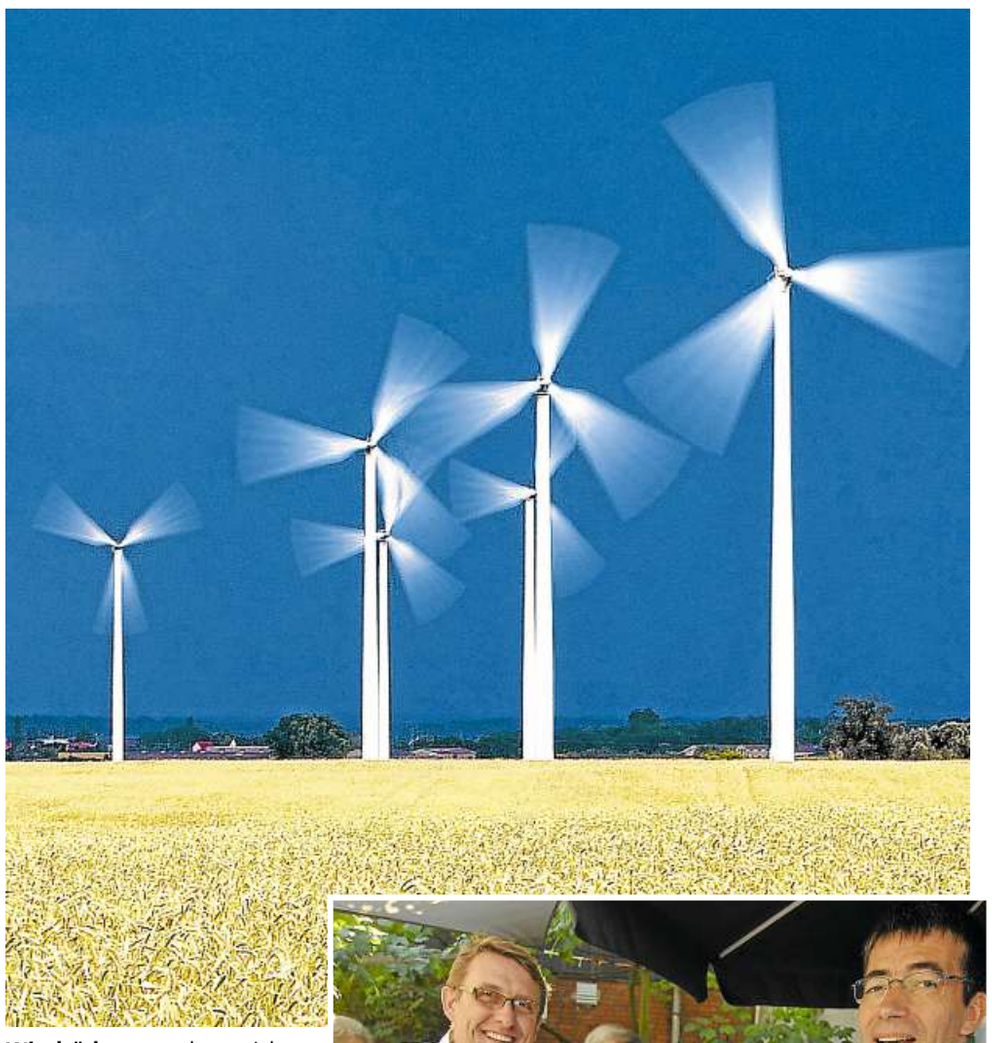
Mittlerweile ist das Limit von 100 Metern aufgehoben – und die Projektentwicklung hat sich still und leise im Hintergrund weit entwickelt, wie Finke erläuterte. Es habe sich nämlich eine Bürgerwindpark GbR gegründet. Ziel sei es, möglichst viele Bürger an dem Projekt zu beteiligen. „Die Initiatoren sind immer noch die gleichen Landwirte, die auch vor zehn Jahren die Planung in Angriff genommen hatten“, so Finke. Das

> »Ländliche Regionen werden dauerhaft von diesen Anlagen und Investitionen profitieren.«
> Bärbel Höhn

Investitionsvolumen für drei bis vier Anlagen bezifferte er auf 12 bis 15 Millionen Euro. Und: „Die örtlichen Banken haben Interesse gezeigt.“

Die GbR kann bei ihrer aktuellen Planung auf einen Vorteil zurückgreifen: Für Windkraftanlagen besteht in Aldenhövel ein rechtskräftiger Bebauungsplan, wie auch Bürgermeister Richard Borgmann gestern gegenüber den WN bestätigte. Dieser Plan muss jedoch dem aktuellen Vorhaben angepasst werden. Aus diesem Grunde hat die GbR bereits Untersuchungen über Fauna und Flora und mögliche Auswirkungen der Anlagen in Auftrag gegeben. Ein anderes Problem scheint mittlerweile auch gelöst: Vor zehn Jahren führte die problematische Anbindung der Windmühlen ans Stromnetz zum K.O.. Das Problem ist mittlerweile gelöst, versicherte Finke gestern. Ein sechseinhalb Kilometer langes Erdkabel soll verlegt werden.

Die Bundespolitikerin begrüßte am Freitag das Vorhaben – insbesondere auch mit Blick auf die Bürgerbeteiligung. Sie verwies darauf, dass die Zahl der Energie-Genossenschaften in Deutschland von 101 im Jahre 2007 auf 656 in 2012 gestiegen seien. „Die Bürgerbeteiligung erhöht außerdem die Akzeptanz solcher Anlagen. Ländliche Regionen werden dauerhaft von diesen Anlagen und Investitionen profitieren“, versicherte die Politikerin. Sie verwies auf viele Beispiele in Niedersachsen und Schleswig-Holstein. „Dort wird über Windkraftanlagen ganz anders diskutiert als in NRW“, so Höhn. Dort hätten viele Volksbanken und Sparkassen Beteiligungsmodelle entwickelt. Den Banken gehe es darum, dass die Wirtschaftskraft in der Region bleibe.



Windräder werden sich demnächst in Aldenhövel drehen. Davon sind Peter Finke, Bärbel Höhn und Eckart Grundmann (v.l.) überzeugt.

So geht es mit dem Thema Windkraft weiter

Im Spätherbst werden die Weichen für den möglichen Bau weiterer Windkraftanlagen gestellt – abgesehen von den Anlagen in Aldenhövel. Dann will die Bezirksregierung den Entwurf der Regionalplanung vorstellen. „Von der überregionalen Abstimmung hängt es ab, wie es in Lüdinghausen bei diesem Thema weiter geht“, so Bürgermeister Richard Borgmann auf WN-Anfrage. Im September in der Sitzung des Planungsausschusses will die Verwaltung außerdem über den aktuellen Stand der Dinge in Sachen Windkraft informieren. Borgmann bestätigte, dass es über das Projekt in Aldenhövel hinaus, Anfragen einzelner Grundbesitzer gebe, die Interesse an der Errichtung von Windkraftanlagen auf ihren Grundstücken hätten. -west-

Stadt beteiligt sich an Bürgerstiftung

Beitrag kann aber erst in 2014 gezahlt werden

-west- **LÜDINGHAUSEN.** Die Stadt Lüdinghausen wird sich an der Bürgerstiftung beteiligen – vermutlich mit einer Summe von 5000 Euro. Dafür sprach sich der Haupt- und Finanzausschuss am Donnerstagabend einstimmig aus. Der Betrag kann allerdings erst in 2014 an die Stiftung überwiesen werden, da es keine Etatposition im Haushalt gibt.

Einmütig äußerten die Ausschussmitglieder die Auffassung, dass sich die Stadt mit einem überschaubaren – und eher symbolischen – Betrag beteiligen solle. „Grundsätzlich handelt es sich hier um eine Bürger- und nicht um eine Stadt-Stiftung“, so Heribert Schwarzenberg (FDP). Auch Bernhard Möllmann (CDU) und Michael Spiekermann-Blankertz (SPD) waren sich einig, dass es bei der Beteiligung darum gehe, die grundsätzliche Unterstützung der Stiftung zu dokumentieren.

Olaf Henning eröffnet die Party

LÜDINGHAUSEN. Für die dritte Lüdinghauser Schlagernacht in Rahmen des Stadtfestes am nächsten Wochenende ist den Organisatoren ein kleiner Buchungs-Coup gelungen: Pünktlich zum Start am Freitagabend (13. September) wird um 20 Uhr Schlagerstar Olaf Henning die Marktplatzbühne betreten und die Party eröffnen. Da der Sänger anschließend noch einen anderen Termin hat, kann er seinen 45-minütigen Auftritt nur früh absolvieren. Und das für nur drei Euro Eintritt, so Lüdinghausen-Marketing.

Schlagerstar Olaf Henning eröffnet am Freitagabend eie Schlagernacht auf dem Marktplatz.